Grundriss der Stadt Hapsal

Hapsal, auch Hapsal und in alten lat. Documenten Hapezallae eine Kreisstadt des Revalschen Gouvernements. liegt ohngefähr unter 58°, 54' nördl. Br. und unter 41° 5' der Länge, auf einer etwas erhabenen Stein- und Landspitze an der Ostsee, die nur zwei Werst vom Strande einen ziemlichen Hafen bildet. — Lage. Index. No. 1676. 3097. 3152. b. 3355.

Ihr Abstand von der Gouv. Stadt beträgt 95 oder nach einer andern Zählung 97. aber von der nächsten Kreisstadt Baltisport längst der Straße 72. doch nach einem geraden Wege etwa 45 Wersten, von dem Flecken Leal aber 8 Meilen. — Entfernung

Auf drey Seiten ist sie von der Ostsee umgeben, aber mit der vierten oder Landseite grenzt sie mit den Schloßfeldern oder Äckern des Guths Neuhoff zusammen. In einer kleinen Entfernung findet man Wiesenplätze, Gebüsche und Weiden, aber 2 Werst von der Stadt den Weissenfeldschen Landsee und etwa so weit davon den Ransaschen Bach, welcher die Grenzscheidung macht zwischen den Ländereyen der Stadt und des Guths Neuhoff. — Gegend.

Ihren Ursprung hat sie dem ehemaligen alten Wiekschen Bisthum zu verdanken, welches der Bischof von Leal Godtfried im Jahr 1228 hieselbst errichtete, und durch die Erbauung eines sehr haltbaren Schlosses, in Verbindung mit dem Orden, in eben demselben Jahre begründete. a. Als die wiekschen Bischöffe Arensburg zu ihrem Sitz erwählten, pflegten sie ihren beständigen Aufenthalt im Schloss zu Hapsal zu nehmen. Auch wurden sie nach ihrem Tode bis über die Mitte des 15 Seculums in der dortigen geschmackvollen Thumkirche beerdigt, und ihr Gedächtniß durch zierliche Leichensteine verewigt. b. — Ursprung

a. Arend. Tom. 2. pag. 34r. b. Nur Schade, daß man so wenig an die Erhaltung dieser sehr wichtigen Denkmäler gedacht, sondern sie vielmehr zerstümmelt und zerbrochen hat.